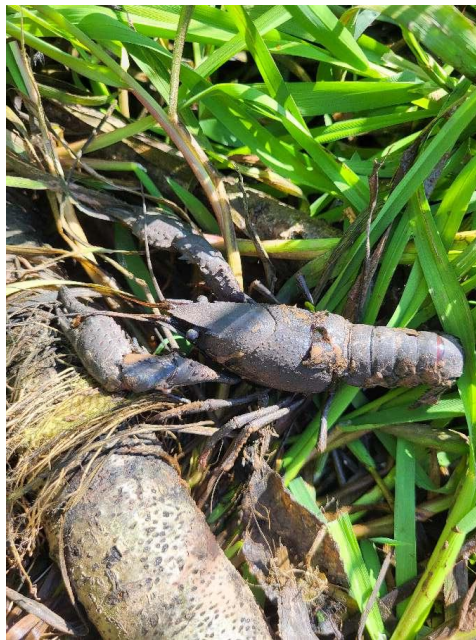


Zweckverband Natura Ill-Theel
Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler

Info April-Juni 2026



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des Zweckverbandes Natura Ill-Theel,

in der zweiten Infopost des Jahres werden folgende Themen behandelt:

- Die Jahresberichte 2025 unseres Gewässerschutzbeauftragten liegen bereits seit Januar vor, in der heutigen Infopost werden sie zusammengefasst.
- Ende April wurde nochmals die gesamte Galloway-Weidefläche in der ILL-Aue Eppelborn hinsichtlich ihrer Vegetation kartiert. Die Ergebnisse werden mit den vorjährigen verglichen.
- Auch wurde das diesjährige Brutvogel-Monitoring, dessen Daten in die Erstellung der neuen bundes- und saarlandweiten Atlanten einfließen werden, größtenteils abgeschlossen. Dies gilt auch für das Amphibien-Monitoring.
- Im Mai begann unsere neue Gärtnerin Frau Kerstin Chapelier ihren Dienst bei uns, um Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen durchzuführen.
- Zudem werden wieder weitere Kurzmitteilungen am Ende des News-Letters zusammengefasst.

Impressum: Sämtliche Texte der News-Letter seit Beginn der Reihe im Jahr 2020 (<https://www.natura-ill-theel.de/newsletter/>) wurden und werden von Dr. Norman Wagner geschrieben; bis auf gekennzeichnete Fotos sind auch alle Abbildungen von N. Wagner. Bei Rückfragen norman.wagner@natura-ill-theel.de, Anschrift siehe S. 1

Titelfoto: Der Kleingewässer-Komplex in der ILL-Aue Eppelborn ist ein bedeutendes Laichhabitat für den Grasfrosch. Hier ziehen sich bei Rückgang des Wassers auch die Amphibienlarven zurück, die zuvor in der überfluteten Aue lebten. Leider wurde hier nun auch ein **Roter Amerikanischer Sumpfkrebs** (*Procambarus clarkii*) gefunden (eine nach EU-VO Art. 19 invasiv eingestufte nordamerikanische Flusskrebssart). Diese Krebse fressen u.a. Amphibienlarven und haben bereits z.B. in Spanien und Portugal zu massiven Problemen geführt ([Link](#)). Neben dem Fraßdruck auf heimische Arten sind nordamerikanische Flusskrebse zudem Träger der Krebspest, welche für unsere einheimischen Flusskrebse tödlich ist. Daher sollten Maßnahmen zur frühzeitigen Eindämmung und Bekämpfung stattfinden. Die Tiere könnten über die Prims eingewandert sein. Eine Überprüfung der Verbreitung, ein Abfang (mit Krebsreusen, so viele wie möglich) und anschließende Verwertung (Fleisch der Art wird z.B. importiert als „Louisiana-Flusskrebs“ im Supermarkt verkauft, ist also durchaus verwertbar) wären sinnvolle Maßnahmen.

1. Jahresberichte unseres Gewässerschutzbeauftragten 2025

Wie in der vergangenen Infopost mitgeteilt, freuen wir uns über den Förderbescheid des MUKMAV, um unsere Gewässerschutzbeauftragten Herrn Kappenstein und Herrn Wolterhoff von der WVO bis Ende 2028 verlängern zu können.

Die Gewässerschutzbeauftragten schreiben jährliche Berichte für unsere Verbandskommunen. Diese wurden im Januar pünktlich nicht nur an uns, sondern auch das MUKMAV ausgehändigt. Mit Herrn Dr. Götzinger und seinen Kolleginnen und Kollegen wurden die Berichte mit uns zusammen im Detail bei einem Termin in Saarbrücken durchgesprochen.

Neben der Aktualisierung/Fortschreibung der Gewässerkarte für unser Verbandsgebiet mit allen bekannten Einleitstellen und deren Zuordnung (Kommune, EVS, privat), der Vervollständigung der Sammlung der Wasserrechte, der Überprüfung der wasserrechtlichen Bescheide auf etwaige Befristung usw., wurden Störfälle bearbeitet. Insgesamt kam es im Jahr 2025 zu acht gemeldeten Störfällen im Verbandsgebiet. Diese lassen sich im Detail wie folgt auflisten:

Gemeinde Eppelborn

- Durch einen Störfall in einem Regenüberlauf (RÜ) des EVS gelang am 27.08.25 Abwasser in den Wiesbach. Unsere Gewässerschutzbeauftragten informierten den EVS und der Störfall wurde beseitigt.

Gemeinde Illingen:

- Ebenfalls aufgrund eines Störfalls in einem EVS-RÜ gelang Abwasser in die ILL. Dieser wurde am 18.06.25 gemeldet und behoben.
- Eine längere Suche fand am 14.08.25 durch unsere Gewässerschutzbeauftragten zusammen mit Mitarbeiterinnen des LUA statt. Ein Anwohner meldete ein Fischsterben in der ILL in Hüttigweiler. Letztlich konnte die Ursache in Richtung Welschbach gefunden werden: wiederum ein Störfall in einem RÜ des EVS, der diesem gemeldet und von diesem behoben wurde.

Gemeinde Marpingen:

- Auch in Marpingen kam es am 02.03.25 zu einem Störfall in einem EVS-RÜ, sodass Abwasser in den Alsbach gelangte. Auch hier identifizierten unsere

Gewässerschutzbeauftragten die Ursache, der EVS behob sie aufgrund ihrer Meldung.

- Am 02.06.25 schlugen aufgrund von starken Regenfällen in Berschweiler mehrere RÜ (regulär, d.h. keine Störfälle) ab. Da zuvor eine längere Trockenphase herrschte, führte der Alsbach vor der Einspülung des Mischwassers (= Niederschlag und Abwasser) wenig Wasser und es kam zu einem weiteren Fischsterben.
- Bei Urexweiler wurden seit Ende 2024 (bis heute) mehrfach Einleitungen von Trübstoffen (weiße Farbe?) in den Sulzbach von einem Anwohner gemeldet. Bis heute konnte die konkrete Einleitstelle leider nicht identifiziert werden.

Gemeinde Merchweiler:

- Auch in Wemmetsweiler musste ein Störfall durch den EVS an einem RÜ behoben werden, durch den Abwasser in die ILL gelangte.

Stadt Lebach:

- Hier wurden größere Mengen an Fetten in der Theel gemeldet. Die konkrete Ursache für die Einleitung konnte leider nicht identifiziert werden.

In der Gemeinde Tholey gab es 2025 keine gemeldeten Störfälle.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass unsere beiden Gewässerschutzbeauftragten Herr Kappenstein und Herr Wolterhoff bei allen Meldungen umgehend im Gelände waren und in allen Fällen bis auf zwei auch die Ursache identifizieren und zuordnen konnten. In den meisten Fällen lagen Störungen in RÜ-Bauwerken des EVS vor, welche ohne unsere interkommunalen Gewässerschutzbeauftragten als direkte und inzwischen bekannte Ansprechpartner vermutlich längere Zeit unentdeckt geblieben wären und folglich längere Zeit die Fließgewässer verschmutzt worden wären.

Eine regelmäßige Überprüfung der Bauwerke obliegt zwar dem Eigentümer, prinzipiell sind wir daher nur für die kommunalen Bauwerke zuständig. Wird jedoch eine Störung/Einleitung ermittelt, geschieht selbstverständlich umgehend eine Meldung an die zuständige Stelle und die Missstände wurden dann auch in allen Fällen umgehend beseitigt.

2. Vegetationskartierung in der ILL-Aue Eppelborn 2026

Vergangenes Jahr wurde (wie in unserer Infopost Nr. 26 [Oktober-Dezember 2025] berichtet) der zweite offizielle Monitoringbericht über unser Beweidungsprojekt in der ILL-Aue Eppelborn an das MUKMAV übergeben. Der Bericht 2025 beschrieb die Vegetationsentwicklung durchweg positiv. Auch wurden alle unsere Zielsetzungen erreicht, v.a. dass die ehemaligen Dominanzbestände von Riesenbärenklau und Drüsigem Springkraut auf der Fläche verdrängt wurden und dass eine Pflege der geschützten Vegetation (v.a. Seggenried) dadurch stattfindet, dass eine Verbuschung oder Ausbreitung von Neophyten in diese Bestände durch die halbjährige Beweidung mit Gallowayrindern verhindert wird.

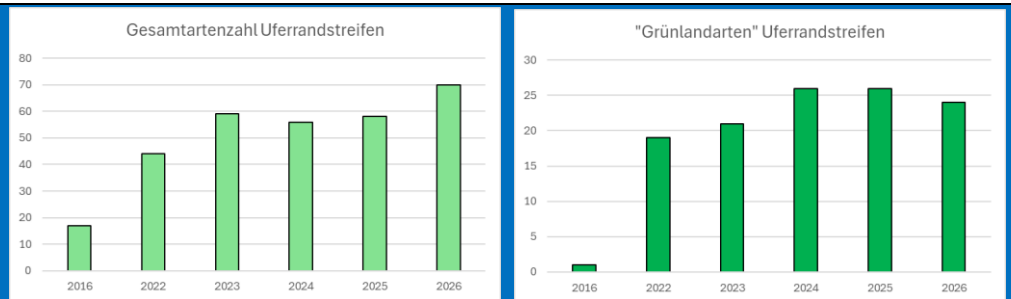
Es hat sich seither ein Mosaik aus verschiedenen einheimischen Vegetationsformen eingestellt. Letztlich wird der gesamte Auenbereich durch die Naturschutzbeweidung offengehalten und damit die Flora und Fauna der offenen Talau erhalten und unser Pflege- und Entwicklungsplan umgesetzt.

Dieses Jahr fand nochmals die jährliche Vegetationskartierung Ende April, kurz vor Neustart der Beweidung, statt. Die Ergebnisse zeigen nochmals, dass das bisher fünfjährige Beweidungsprojekt ein voller Erfolg ist.

Beweideteter Uferrandstreifen

Ein Hauptziel des Beweidungsprojektes war und ist es, die Dominanzbestände von Neophyten im Uferrandstreifen zurückzudrängen. Daher wurde der Zaun so nahe wie möglich an die ILL gestellt, weshalb u.a. auch eine Ausnahmegenehmigung seitens des MUKMAV nötig war und infolgedessen regelmäßig Monitoringberichte verfasst werden müssen.

Auch durch die Weidephase 2025 wurde v.a. der Riesenbärenklau und das Drüsige Springkraut, welche den Uferrandstreifen hier ehemals fast vollständig bedeckten, weiter zurückgedrängt. Nur außerhalb der Weidefläche stehen noch Pflanzen solange, dass sie blühen und aussamen können.



Links: Die reine Anzahl von Pflanzenarten hat im beweideten Uferrandstreifen zugenommen.

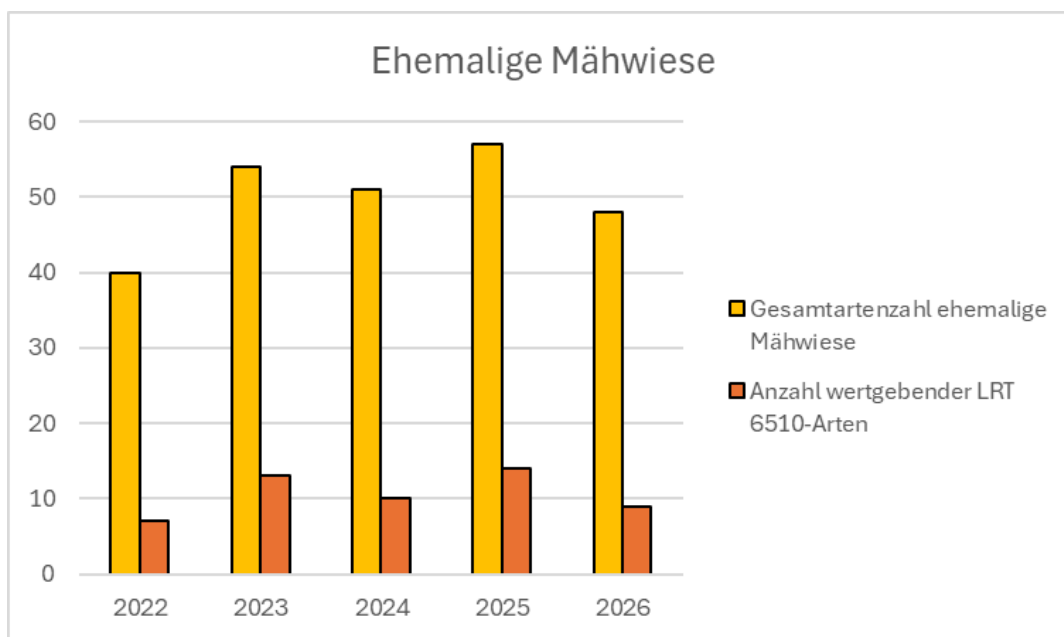
Rechts: Davon haben selbstredend v.a. Arten des Wirtschaftsgrünlandes i.w.S. durch die Beweidung zugenommen, nachdem die Dominanzbestände der Neophyten verdrängt wurden und sich eine Nassweide entwickelt hat.



Blick auf einen offenen Abschnitt des beweideten Uferrandstreifens (Foto Ende April 2026). Außerhalb der Weide wachsen bereits die Neophyten auf (z.B. sind letztjährige Reste von Kanadischer Goldrute zu erkennen). Innerhalb werden die Gallowayrinder Dominanzbestände verhindern. An solchen offenen Abschnitten könnten im Herbst evtl. fraßgeschützte Neuanpflanzungen von Erlen und Weiden stattfinden.

Ehemalige Mähwiese hinter dem Wohngebiet „Fröschengarten“

Dies sind die Hauptfuttergründe der Galloways. Wie bereits in der Grunderfassung 1992 beschrieben, stockt hier weiterhin eine Auen-Wiese, welche sich größtenteils einer Wiesenfuchschwanz-Kriechhahnenfuß-Gesellschaft zuordnen lässt. An trockeneren Stellen wächst auch Glatthafer. Die relevanten Arten des FFH-Lebensraumtyps 6510 (magere Flachlandmähwiese) haben sich seit Aufgabe der Mahd nicht verringert (siehe folgende Abb.). Dies ist v.a. deshalb wichtig zu wissen, weil eine Erhöhung der Artenzahl *per se* nichts über den Zustand des Lebensraumtyps aussagen muss, da ja auch Neophyten, Störzeiger oder Generalisten (Pflanzen, die sehr häufig sind und fast überall wachsen) eingewandert sein können (vgl. Kambach et al. [2026]: [Habitat-specific trends in taxonomic, functional, and phylogenetic diversity in European plant communities over a century | Nature Communications](#)).





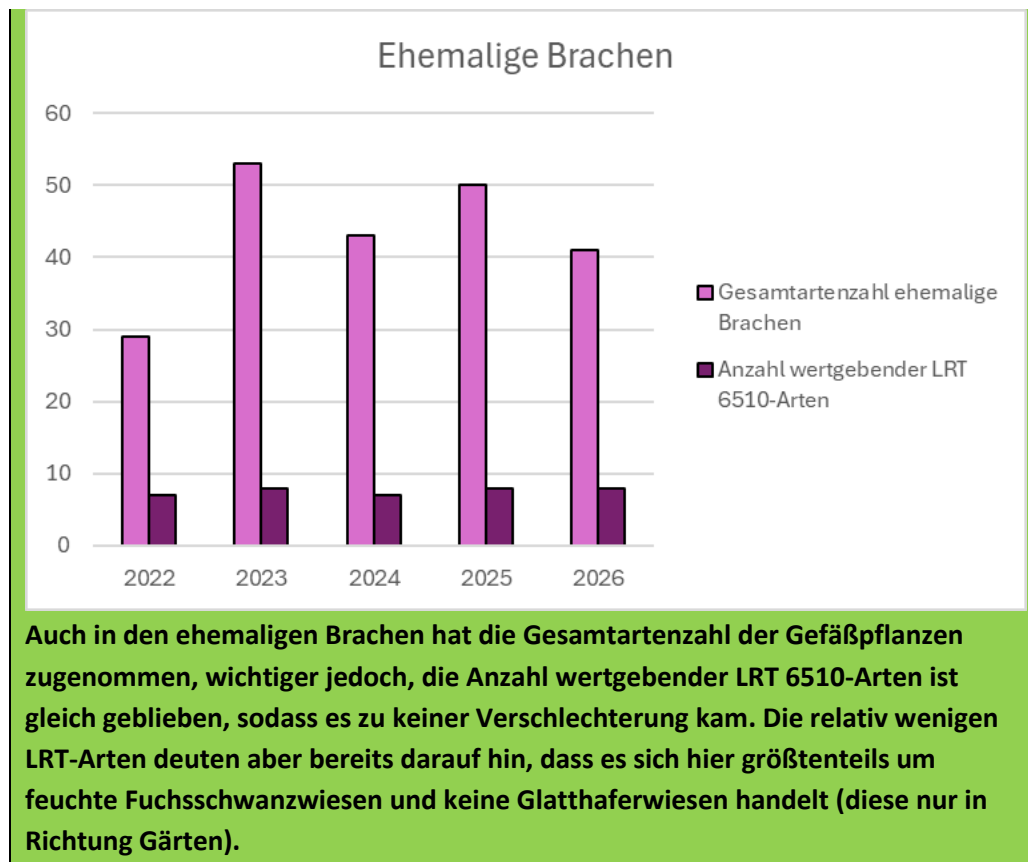
Die Auenwiese wird seit 2022 nur noch halbjährig beweidet und wird auch nicht mehr geschleppt oder anderweitig mechanisch bearbeitet, sodass v.a. auch Boden und Fauna geschützt werden.

Ehemalige Brachen hinter dem Wohngebiet „Fröschengarten“

Diese Flächen waren vor Beweidungstart jahrelang verbracht. Ohne dass hier Gehölze oder Brombeeren mechanisch entfernt wurden, haben die Galloways diese Bereiche über die Jahre hinweg nochmals gut offengestellt (siehe folgende Abb.). Nichtsdestotrotz verbleiben hier Flächen mit größeren Brombeerbeständen. Diese sind *per se* nicht schlecht, sondern können auch als Strukturelement für die Heckenbrüter der Avifauna gesehen werden, z.B. eine unserer Zielarten des Beweidungsprojektes, die Dorngrasmücke. Sollten sich die Bromberen jedoch trotz Beweidung nochmals weiter ausbreiten, werden wir entscheiden, ob es auch hier zu einem Pflegerückschnitt außerhalb der Brut- und Setzzeit kommen wird.



Einzelbäume und einzelne Strauchgruppen und auch Brombeergebüsche sind in den ehemaligen Brachen in die Weidefläche eingestreut, was gerade den Heckenbrütern der Avifauna zugutekommt.

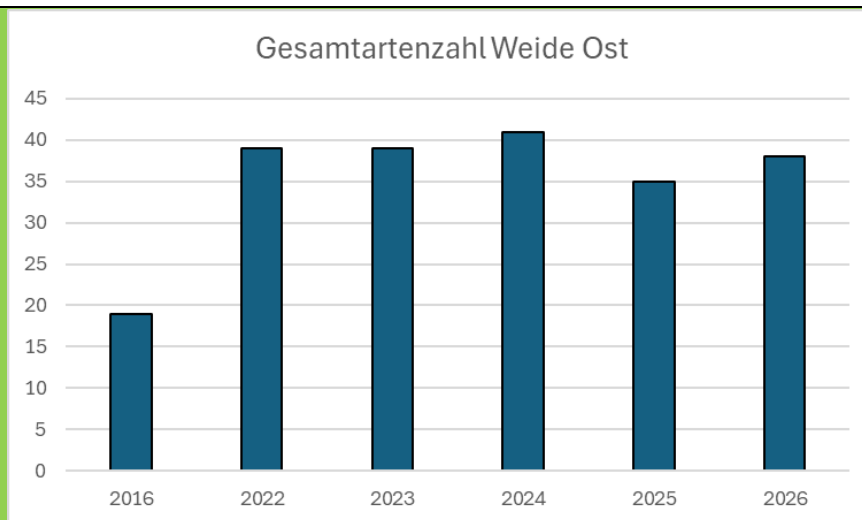


Östliche Weidefläche

Die östliche Weide ist neben dem Angelweiher des ASV Eppelborn gelegen und durch das große Seggenried und ein Mosaik aus Hochstaudenflur und Rohrglanzgrasröhricht, in Übergängen auch Sumpfdotterblumen-Nasswiesen, die naturschutzfachlich bedeutsamste Weidefläche. Da die östliche Weide im Mai oft noch teils unter Wasser steht, wird sie hauptsächlich im späteren Jahresverlauf von den Rindern aufgesucht.



Im Sommer durchwandern die Galloways auch das Seggenried, fressen von den Sauergräsern aber ungern und maximal die Spitzen, weshalb sie es v.a. vor einer Verbuschung und einer Einwanderung von Neophyten bewahren.



In der östlichen Weidefläche ist die Gesamtartenzahl seit Beginn der Beweidung recht stabil geblieben (2016 wurden bei der Biotoptypenerfassung wohl nur ausgewählte Arten notiert). Relevanter als die Artenzahl ist aber natürlich, dass die Vegetationsformen erhalten blieben und durch die Rinder gepflegt wurden.



Die Winterhochwässer lagern nahe der ILL Sandflächen in der Weide an, spezielle und kurzlebige Habitate für verschiedene Insekten- und Spinnenarten.

Pächterwechsel und Vorarbeiten durch unseren Zweckverband

Wie bereits in der vergangenen Infopost berichtet, hat Herr Schwinn die Galloway-Haltung aufgegeben und der Pachtvertrag wurde in beidseitigem Einverständnis aufgelöst. Es fand sich jedoch ein neuer Bewirtschafter, der lokale Landwirt Herr Brill, welcher weiterhin die Gallowayrinder von Mai bis November auf die Fläche stellen wird. Da dies zum absolut überwiegenden Teil im Sinne der Landschaftspflege geschieht, unterstützen wir Herrn Brill bei der Bewirtschaftung, genauso wie zuvor Herrn Schwinn. Zudem sind die Galloways inzwischen auch ein Bestandteil von Eppelborn geworden, sodass wir hier gerne vor Neubeginn der Beweidung die gesamte Zaunanlage einmal komplett haben freistellen lassen. Diese war an manchen Stellen stark eingewachsen.

Hierzu wurden von uns der Integrationsbetrieb der Neuen Arbeit Saar, die Haseler Mühle, beauftragt. Als der Trupp im Gelände vor Beginn der Brut- und Setzzeit aktiv war, wurde die Chance dann auch genutzt, um als Pflegemaßnahme eine große Fläche, welche dominant mit Brombeeren verbuscht war, freistellen zu lassen. Hier wird gehofft, dass die Galloways die Dominanz der Brombeeren durch ihren Fraß unterdrücken und eine artenreichere Pflanzengesellschaft entstehen lassen. Nach dem Vegetationsmonitoring 2027 werden wir Genaueres sagen können.

Für die Galloways haben wir zudem ein kleines Weidezelt als Unterstand angeschafft. Dieses gehört wie die Zaunanlage und das Weidezaungerät weiterhin unserem Zweckverband und ist mit dem Pachtvertrag an den Bewirtschafter verliehen. Grund ist, dass die Tiere hier eine Stelle finden sollen, an welche sie sich bei extremen Witterungsbedingungen zusätzlich zum Waldrand zurückziehen können und auch durch eine Gewöhnung an den Unterstand der Abtransport im Herbst (oder bei extremem Hochwasser) in die Stallung erleichtert wird.



Anfang Mai 2026 konnte die Beweidung mit Galloway-Rindern wieder pünktlich starten. Das Projekt kann wie erhofft fortgesetzt werden.



Der Elektrozaun war stark eingewachsen. Bevor wir die Fläche neu verpachtet haben, haben wir die Haseler Mühle beauftragt, um die gesamte Zaunstrecke im Februar freizustellen.

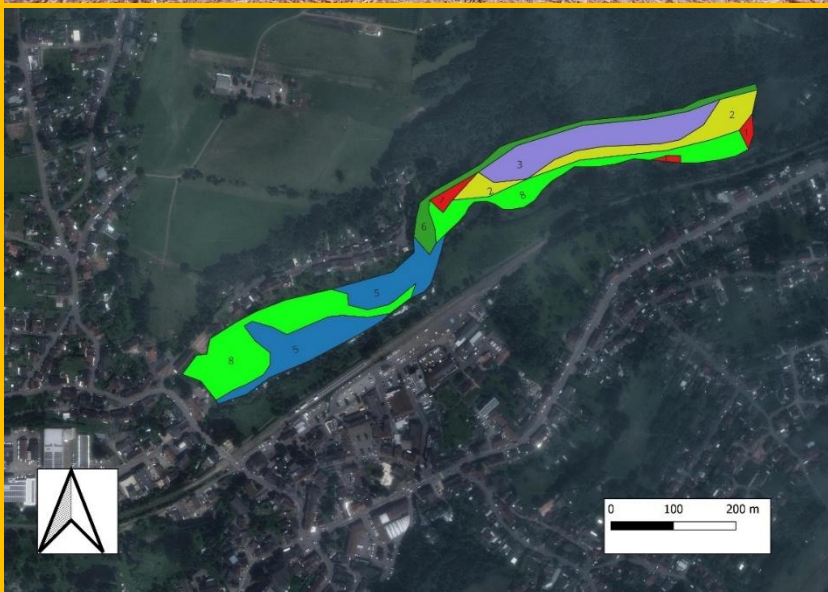


Foto oben: Die Haseler Mühle wurde auch von uns beauftragt, um eine größere Fläche am Südbereich im Februar vor Neustart der Beweidung nochmals freizustellen, welche ausschließlich von Brombeeren bewachsen war (Pfleßmaßnahme).

Karte unten aus dem Monitoringbericht 2025: Dies war eine von wenigen Stellen, welche noch so stark mit Brombeeren zugewachsen war, dass sie als Störstellen gekennzeichnet wurden (rot, 1).



Es wurde von uns zudem ein kleines mobiles Weidezelt angeschafft und dem neuen Bewirtschafter Herrn Brill verliehen. Dieser stellte es unter den Bäumen am Flächenrand (außerhalb des NSG) auf. Die Galloways sollen sich daran gewöhnen, um dort z.B. Mineralfutter gereicht zu bekommen, was den Abtransport im Herbst (oder falls nochmals ein Hochwasser wie Pfingsten 2024 kommen sollte) zurück in den Stall sehr erleichtern wird. Zudem bietet das Zelt zusätzlich zu den überhängenden Bäumen am Waldrand Schutz vor sowohl Sonne als auch starkem Niederschlag.

3. Ergebnisse des diesjährigen Brutvogel-Monitoring

Leider konnten dieses Frühjahr aus Zeitgründen¹ nur etwas weniger Transekte begangen werden als in den Jahren 2024 und 2025. Nichtsdestotrotz lassen sich einige erwähnenswerte Ergebnisse zusammenfassen und auch unsere offizielle Specht-Route wurde wie geplant kartiert.²

Es wurden insgesamt 15 Standorte begangen, mit insgesamt 31 Begehungen, und insgesamt wurden ca. **59 km Transektstrecke** zwischen Februar und Juni 2026 von N. Wagner kartiert.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht zu den Begehungen 2024, 2025 und 2026 auf derzeit insgesamt 33 eingerichteten Brutvogeltransekten. Orange bedeutet, dass bis 2029 noch ein Jahr mit mind. 3 Begehungen zur Brutzeit stattfinden soll, grün, dass diese Strecke bereits oft genug begangen wurde. Zudem werden noch weitere Transekte bis 2029 neu eingerichtet werden, gerade in der Gemeinde Tholey und der Stadt Lebach.

¹ N. Wagner war seit September 2025 die einzige Vollzeitkraft des Zweckverbandes, nachdem G. Zimmer verrentet wurde und uns nur noch auf 6,5 Stunden pro Woche im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung aushelfen kann (und auch nur für Pflege- und Arbeitseinsätze). K. Wagner ist (mit ebenfalls 6,5 Stunden pro Woche) mit Liegenschaftsangelegenheiten beschäftigt. K. Chapelier begann (aber als Gärtnerin) erst im Mai 2026 ihren Dienst (auf einer 77%-Stelle). Ab 01. Juli beginnt nun mit Frau Dörr eine weitere Fachkraft (auf einer 50%-Stelle), was wieder für „Normalität“, gerade in den fachlichen Arbeitsabläufen (Monitoring, Förderanträge etc.) sorgen wird.

² Die „Rebhuhnroute“ bei Alsweiler wurde nach Absprache mit dem saarländischen Regionalkoordinator eingestellt, die Art wird hier als ausgestorben verbucht. Wie fast im gesamten Saarland ist die Art in der immer weiter intensivierten Agrarlandschaft ausgerottet, Restbestände finden sich nur noch im Blies- und Saargau (ob teilweise nachbesetzt, lässt sich nicht sagen). Über die Gründe und Ursachen sei auf die Internetseite des derzeit laufenden Projekts [Rebhuhn retten - Vielfalt fördern!: DVL-Projekt "Rebhuhn retten - Vielfalt fördern"](#) verwiesen (die intensive Landwirtschaft mit fehlenden Strukturen und immer „wirksameren“ Insektizideinsätzen ist maßgeblich verantwortlich für den „Sturzflug“ des Rebhuhns in Deutschland, der Fuchs als Hauptprädatoren des Rebhuhns teilweise; er hat aber in der ausgeräumten Agrarlandschaft auch einfaches Spiel).

Transekt	2024	2025	2026
<i>Gemeinde Marpingen</i>			
1. Alsweiler Bruchelsbach	1 Begehung	2 Begehungen	1 Begehung
2. Alsweilerbach	1 Begehung	-	-
3. Alsweiler „Rebhuhnroute“	1 Begehung	1 Begehung	-
4. Berschweiler Rohrbach	3 Begehungen	1 Begehung	2 Begehungen
5. Berschweiler Schullandheim	3 Begehungen	2 Begehungen	2 Begehungen
6. Wald zwischen Berschweiler und Urexweiler	2 Begehungen	1 Begehung	3 Begehungen
7. Bröttelhümes	1 Begehung	-	-
8. Urexweiler Rübendellbach	3 Begehungen	2 Begehungen	1 Begehung
<i>Gemeinde Eppelborn</i>			
9. Dirmingen Frankenbacher Hof	2 Begehungen	3 Begehungen	-
10. Dirmingen Brühlpark	2 Begehungen	-	1 Begehung
11. Dirmingen Backsteinfabrik	3 Begehungen	2 Begehungen	-
12. Dirmingen oberhalb Backsteinfabrik	1 Begehung	-	-
13. Trittsteingewässer bei Humes	1 Begehung	1 Begehung	3 Begehungen
14. Dirmingen Auenwiese bei Kläranlage	3 Begehungen	-	-
15. Eppelborn III-Aue	3 Begehungen	3 Begehungen	3 Begehungen
16. Wald am Klingelfloß	3 Begehungen	2 Begehungen	2 Begehungen
17. Wald am Geisberg	-	2 Begehungen	3 Begehungen
18. Wackenberger Hof	-	2 Begehungen	-

19. Bubach Biber- und Storchenweg	3 Begehungen	3 Begehungen	2 Begehungen
20. Am Solarpark Bubach	-	2 Begehungen	3 Begehungen
<i>Gemeinde Illingen</i>			
21. Hirzweiler Kastanienhof	3 Begehungen	3 Begehungen	-
22. zwischen Hirzweiler und Urexweiler	2 Begehungen	3 Begehungen	2 Begehungen
23. Streuobstwiesen Hosterhof	1 Begehung	3 Begehungen	-
24. „Seifenwies“ bei Hüttigweiler	2 Begehungen	2 Begehungen	-
25. Wald am Seelbach	1 Begehung	-	-
26. Illingen Burgpark	3 Begehungen	1 Begehung	-
27. Illingen Absinkweiher Hahnwies	4 Begehungen	-	-
28. Zeisweiler Hof	-	3 Begehungen	-
29. Oberhalb Zeisweiler Hof	-	3 Begehungen	-
<i>Gemeinde Merchweiler</i>			
30. Oberes Merchtal	4 Begehungen	-	-
31. Hinter der Schmied, Wemmetsweiler	1 Begehung	-	-
<i>Gemeinde Tholey und Stadt Lebach</i>			
32. um Kläranlage Sotzweiler	2 Begehungen	-	2 Begehungen
33. Engscheider Wald			1 Begehung

Vollständig begangene Transekte

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 27 Standorte kartiert, davon zwölf Transekte vollständig (d.h. mind. dreimal) begangen. Vergangenes Jahr wurden insgesamt 22 Standorte kartiert, davon acht Transekte vollständig (fünf Transekte erstmalig vollständig). Dieses Jahr wurden insgesamt 15 Standorte kartiert, davon fünf Transekte vollständig (vier erstmalig vollständig) (vgl. Tab.).



Das etwa 3 km lange Transept (hellrot eingezeichnet) im **Wald zwischen Berschweiler und Urexweiler** befindet sich zwischen unseren NSG-Flächen am Bärenbest und Frankenbach (rot gefärbt). Es führt durch einen LRT 9110-kartierten Hainsimsen-Buchenwald (grün schraffiert), vorbei an den Quellgebieten von Meulwies- und Frankenbach (geschützte Biotop [GB], rot schraffiert).

Im **Wald zwischen Berschweiler und Urexweiler** wurden von der NABU OG Urexweiler in der Vergangenheit eine Vielzahl von Nisthilfen ausgebracht, welche wir in unsere jährliche Reinigungsaktion aufgenommen haben. Zudem wurden durch den Zweckverband weitere neue Nistkästen als Ersatz für verlorene Bäume ausgebracht. Dieses Jahr konnte leider kein Revier des Trauerschnäppers bestätigt werden, der artenschutzfachlichen Zielart für die Nisthilfen (Rote-Liste Kategorie 3). (Die Nistkästen sind aber jedes Jahr zu ca. 90% mit Brut der Meisenarten, Kleiber etc. belegt). Das Transept wird im Rahmen der Kastenkontrolle auch in Zukunft begangen werden, sodass eine erneute Brut des Trauerschnäppers (wie z.B. im Vorjahr) entdeckt werden kann.

Insgesamt dominieren erwartungsgemäß typische Waldarten. An planungsrelevanten Arten sind an Brutvögeln **Mittelspecht** und **Kolkrahe** zu nennen, **Rot-** und **Schwarzmilane** wurden nur im Waldrandbereich als Nahrungsgäste nach einem angrenzenden Mahdereignis beobachtet.

Tab.: Zusammenfassung der Ergebnisse des Brutvogelmonitorings 2026 im Wald zwischen Bersch- und Urexweiler.
Brutzeitcodes: A = mögliches Brüten, B = wahrscheinliches Brüten, C = sicheres Brüten

Zweckverband Natura Ill-Theel
 Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler

Deutscher Name	Wiss. Name	Brutreviere	Höchster Brutzeitcode	Anzahl	Brutzeit-code	Anzahl	Brutzeit-code	Anzahl	Brutzeit-code
Gemeinde Marpingen									
Wald zwischen Berschweiler und Urexweiler									
				18.02.2026		01.04.2026		22.06.2026	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	≥4	B	3	A	7	B	1	B
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	≥3	C	5	A	3	C		
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	≥3	B	3	A	7	B	≥3	B
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	4	B	4	A	4	B		
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	2	B	4	B			1	A
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>		Nahrungsgast in Kahlschlagfläche	1					
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	≥1	B	1	A	4	B		
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	1	A	1	A				

Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	1	A			1	A		
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	1	A			1	A		
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	2	B	3	A	2	B		
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	≥4	B	3	A	11	B	1	B
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	7	B	7	A	7	B		
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	1	A	1	A				
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	3	B	3	A	3	B	1	B
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	≥1	B	2	A	1	B	1	B
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	≥1	B			3	A	1	B
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	≥6	B	6	A	8	B	2	B
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	≥6	B	1	A	12	B	6	B
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>		Gastvogel					1	
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>		Gastvogel					2	
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	1	A			1	A		
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	1	A	1	A				
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	2	A	1	A	1	A		
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	≥2	B	3	A	2	B		

Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	1	A	1	A				
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	3	A	3	A				
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	≥1	B	1	A	6	B		
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	7	A			7	A		
Gesamtartenzahl	Σ 29								
davon sichere Brutvögel	Σ 1								
davon wahrscheinliche Brutvögel	Σ 15								
davon mögliche Brutvögel	Σ 10								



Das Transekt **bei Humes** (hellrot eingezeichnet) liegt zwischen dem Bamsterwald Uchtelfangen im Süden und der Backsteinfabrik im Norden. Hier wurden Trittsteingewässer für Amphibien angelegt. Es startet ortsausgang und führt über eine LRT 6510-kartierte hängige Mähwiese (grün schraffiert) zum Quellbereich des Eilmachsbachs (GB, rot schraffiert, und NSG, rot gefärbt).

Das ca. 1,5 km lange Transekt (hellrot eingezeichnet) entlang der **Trittsteingewässer bei Humes** bildet die Landnutzungsformen Siedlung, Grünland und Wald ab. An Gebäudebrütern wurden **Hausrotschwanz** und **Hausperling** sowie **Mauersegler** festgestellt. Im Offenland mit Gebüsch kommen **Dorn-** und **Gartengrasmücke** vor, im letzten Abschnitt dann wieder die typischen Waldarten. Die Trittsteingewässer sind für die Avifauna v.a. als Tränken relevant, ansonsten kam hier dieses Jahr nur ein Paar Stockenten vor. Erwähnenswert sind Bruten der **Wacholderdrossel** am Waldrandbereich (Vorwarnliste der Brutvögel des Saarlandes).

Tab.: Zusammenfassung der Ergebnisse des Brutvogelmonitorings 2026 entlang der Trittsteingewässer bei Humes.
Brutzeitcodes: A = mögliches Brüten, B = wahrscheinliches Brüten, C = sicheres Brüten

Zweckverband Natura Ill-Theel
 Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler

Deutscher Name	Wiss. Name	Brutreviere	Höchster Brutzeitcode	Anzahl	Brutzeit-code	Anzahl	Brutzeit-code	Anzahl	Brutzeit-code
Gemeinde Eppelborn									
Trittsteingewässer bei Humes									
				31.03.2026		22.05.2026		09.06.2026	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	≥2	C	2	A	1	B	5	C
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	≥2	B	6	A	2	B	1	B
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	2	B	1	A	2	B	1	B
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	2	A					2	A
Dohle	<i>Corvus monedula</i>	1	A			1	A		
Dorngrasmücke	<i>Curruca communis</i>	2	A					2	A
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	1	A			1	A		
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	1	A					1	A

Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	≥10	B	≥10	A	≥10	B		
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	2	A	2	A				
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	1	B	1	A			1	B
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	≥7	C	3	B	7	C	≥10	C
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	≥1	A					≥1	A
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	≥3	B	1	A	4	B	3	B
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	≥1	B	3	B	1	A	3	A
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	≥2	B	1	A	1	B	3	B
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	2	B	3	A	1	B	2	B
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	≥2	B	1	A	1	B	3	B
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	1	A			1	A	1	A
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	1	B	2	B				
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	2	B	1	A			4	B
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	≥2	B	3	A	1	B	2	B
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	≥3	B	5	A	3	B	1	B
Gesamtartenzahl	Σ 23								

davon sichere Brutvögel	Σ 2								
davon wahrscheinliche Brutvögel	Σ 13								
davon mögliche Brutvögel	Σ 8								



Das über 2 km lange Transept (hellrot eingezeichnet) im **Wald am Geisberg** befindet sich zwischen unseren NSG-Flächen (rot gefärbt) am Klingefloß und in der ILL-Aue hinter der KA Dirmingen. Es durchläuft vollständig den als LRT 9110 erfassten (grün schraffiert) Buchen-Eichenmischwald (kartiert als Luzulo-Fagetum).

Auf dem Transept durch den **Wald am Geisberg** dominierten erwartungsgemäß Waldbewohner, v.a. befinden sich hier viele Reviere von Buchfinken, Kohlmeisen und Mönchsgrasmücken. Hervorzuheben sind die Nachweise von **Grau- und Trauerschnäpper**. Letztere Art ist ein Baumhöhlenbrüter (und nimmt daher auch künstliche Nisthilfen an) und wird in der Roten Liste des Saarlandes als „gefährdet“ geführt (Kategorie 3). Es kommen **Bunt-, Grün-, Mittel- und Schwarzspecht** vor, jedoch nicht der im benachbarten Wald am Klingefloß regelmäßig nachgewiesene Kleinspecht.

Tab.: Zusammenfassung der Ergebnisse des Brutvogelmonitorings 2026 im Wald am Geisberg.

Brutzeitcodes: A = mögliches Brüten, B = wahrscheinliches Brüten, C = sicheres Brüten

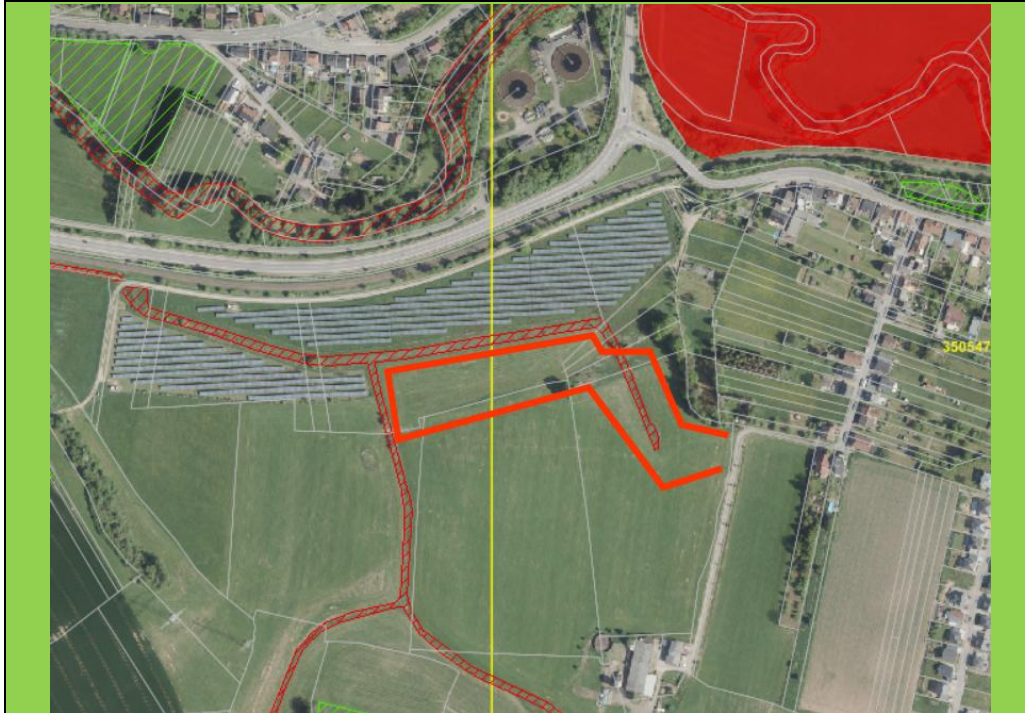
Zweckverband Natura Ill-Theel
Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler

Deutscher Name	Wiss. Name	Brutreviere	Höchster Brutzeitcode	Anzahl	Brutzeit-code	Anzahl	Brutzeit-code	Anzahl	Brutzeit-code
Gemeinde Eppelborn									
Wald am Geisberg									
				08.04.2026		18.05.2026		09.06.2026	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	≥4	B	4	A	3	B	6	B
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	≥2	B	12	B	2	B		
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	≥11	B	13	B	8	B	11	B
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	≥3	B	4	A	3	B	1	A
Dorngrasmücke	<i>Curruca communis</i>	1	A					1	A
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	1	A			1	A		
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	≥1	B	2	A	1	B	2	A
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	1	A					1	A

Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	1	A			1	A		
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	1	B			1	A	1	B
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	3	B	4	B	2	B	3	B
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	≥1	B	7	A			1	B
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	≥11	C	11	B	7	B	≥25	C
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	1	A					1	A
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	≥1	B	2	A			1	B
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	≥3	B	4	B				
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	≥7	B	8	B	7	B	5	B
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	1	A					1	A
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	≥2	B	2	B	2	B	3	B
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	≥6	C	5	B	6	B	7	C
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	≥1	B			3	A	1	B
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	≥1	B			1	A	2	B
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	2	A	2	A				
Sumpfmeise	<i>Poecile palustris</i>	1	A	1	A				

Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	≥1	B	2	A	1	B		
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	1	B	1	A	1	B		
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	1	A	1	A				
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	1	A	1	A				
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	≥5	B	5	A	3	B	6	B
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	≥4	B	6	A	3	B	4	B
Gesamtartenzahl	Σ 30								
davon sichere Brutvögel	Σ 2								
davon wahrscheinliche Brutvögel	Σ 18								
davon mögliche Brutvögel	Σ 10								

Zweckverband Natura Ill-Theel
 Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler



Das ca. 1 km lange Transekt (hellrot eingezeichnet) **am Solarpark Bubach** verläuft über Vielschnittwiesen am dortigen Grünlandhof. Diese intensiv genutzten Wiesen bieten Vögeln kein Brut- aber Nahrungshabitat. Relevant sind Sonderstrukturen, v.a. verbrachte Nassbereiche und der wasserführende Graben (als GB kartiert, rot schraffiert) und eine verbuschte ehemalige Fichtenparzelle (die Fichten wurden inzwischen gefällt), aber auch der Solarpark selbst. Unser NSG endet nordöstlich mit der Mündung der ILL in die Theel (rot gefärbt).

Das Transekt **am Solarpark Bubach** führt an unserer 2021 hier für den **Weißstorch** errichteten künstlichen Nisthilfe vorbei. Auf dieser begann ein Storchchenpaar 2025 eine Brut, die jedoch leider abgebrochen wurde und folglich nicht erfolgreich war. Dieses Jahr kämpften zwar zwei Storchchenmänner um die Nisthilfe, letztlich wurde sie 2026 aber gar nicht bebrütet. Langfristig gehen wir hier aber von einer erfolgreichen Annahme aus. Die Vielschnittwiesen bieten maximal Nahrungshabitat für Vögel (dieses Jahr nur Graureiher, Rabenkrähen und Turmfalken, in den vergangenen Jahren wurden v.a. nach Mahdereignissen auch Bussarde und Milane beobachtet). Bodenbrüter wie die **Feldlerche** haben hier zur Brut keine Chance. Die Art wurde zwar singend über dem Intensivgrünland, aber auch über dem Solarpark

gesichtet, wo sie höhere Chancen auf eine erfolgreiche Brut haben wird (hier nur Schafbeweidung).

Zudem ist die Landschaft am Grünlandhof recht ausgeräumt. Interessante Funde beschränken sich auf die randlichen Strukturen: am Solarpark und den verbrachten Flächen wurde das **Schwarzkehlchen** nachgewiesen. Bereits 2022 und 2023 konnte hier ein Brutpaar beobachtet werden. Die Art ist nach Art. 4(2) der Vogelschutzrichtlinie der EU geschützt und daher eine planungsrelevante Art. Nach der saarländischen Roten Liste ist die Art mäßig häufig und derzeit noch ungefährdet.

Dieses Jahr wurde zudem erstmals ein Paar des **Neuntöters** zur Brutzeit in der kahlgeschlagenen und bereits verbuschten ehemaligen Fichtenparzelle beobachtet. Diese Vogelart steht in Anhang I der Vogelschutzrichtlinie der EU (für diese Vögel müssen besondere Maßnahmen ergriffen werden und spezielle Schutzgebiete ausgewählt werden; der Neuntöter ist auch eine der Vogelarten für die unser Natura 2000-Gebiet ausgewiesen wurde).

Zu nennen sind weiterhin **Dorn-** und **Klappergrasmücken** und **Goldammern** als Vögel des Offenlandes; diese wurden in randlichen Feldgehölzen verhört. Der **Gartenrotschwanz** brütet in einer angrenzenden verwilderten Gartenparzelle und im Grünlandhof fliegen **Hausperlinge** als auch **Rauchschwalben** in die offenen Rinderstallungen ein und aus, was Bruten vermuten lässt.

Die interessantesten Funde auf diesem Transekt sind jedoch keine Brutvögel, sondern regelmäßige Wintergäste: seit 2021 werden hier jedes Jahr im Winter bis in den Frühling hinein mehrere (bis zu 11) **Bekassinen** beobachtet, die in den Brachen und dem Graben um den Solarpark rasten und überwintern. Im Saarland ist dieser Schnepfenvogel bereits vor 2005 als Brutvogel ausgestorben, v.a. aufgrund von Lebensraumzerstörung i.V.m. intensiver landwirtschaftlicher Nutzung. Die Bekassine brütet nämlich am Boden und zwar in Feuchtwiesen und Mooren mit deckungsreicher Vegetation in einer Bodenmulde im Gras oder in Seggen.



In dem Grabensystem neben dem Solarpark Bubach sind Bekassinen regelmäßige Wintergäste, jedoch (bisher?) keine Brutvögel.

Neben den vorab behandelten Transekten wurden – wie erwähnt – noch an weiteren elf Standorten Kartierungen durchgeführt. Erwähnenswert ist, dass in der ILL-Aue Eppelborn dieses Jahr erstmals ein **Silberreiher** als Gastvogel beobachtet werden konnte und es dort auch nochmals zu erfolgreichen Bruten der **Gebirgsstelze** kam. Wie in der vergangenen Infopost berichtet, fanden sich bei der Nistkastenreinigung zwischen Hirzweiler und Urexweiler leider drei tote **Feldsperlinge** (weshalb die Art deutschlandweit massiv zurückgeht, ist noch immer unklar [Dachverband Deutscher Avifaunisten \(DDA\)](#)), jedoch konnte zumindest an zwei Terminen noch ein singendes Männchen entdeckt werden. Im Engscheider Wald bei Sotzweiler wurde ein neues Transekt begonnen; hier sind **Fitis**, **Eisvogel**, **Gebirgsstelze**, **Mittel-** und **Schwarzspecht** hervorzuheben.

Tab.: Zusammenfassung der Ergebnisse des Brutvogelmonitorings 2026 am Solarpark Bubach. Brutzeitcodes: A = mögliches Brüten, B = wahrscheinliches Brüten, C = sicheres Brüten

Zweckverband Natura Ill-Theel
Schullandheim · 66646 Marpingen-Berschweiler

Deutscher Name	Wiss. Name	Brutreviere	Höchster Brutzeitcode	Anzahl	Brutzeit-code	Anzahl	Brutzeit-code	Anzahl	Brutzeit-code
Gemeinde Eppelborn									
Am Solarpark Bubach									
				31.03.2026		16.04.2026		22.05.2026	
Amsel	<i>Turdus merula</i>	1	A					1	A
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	2	A					2	A
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>		Wintergäste	6					
Blaumeise	<i>Cyanistes caeruleus</i>	1	A					1	A
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	2	B	2	A			2	B
Dorngrasmücke	<i>Curruca communis</i>	1	A					1	A
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	1	B	2	B				
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	2	A					2	A

Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	1	B			1	A	1	B
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	1	B			1	A	1	B
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		Nahrungsgast					3	
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	1	B	1	A			1	B
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	≥30	B	≥30	A	≥30	B	≥30	B
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	1	A	1	A				
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	A					3	A
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	1	A	1	A				
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	2	B					2	B
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	≥1	B	3	B			6	A
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	≥5	B			1	A	≥5	B
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	1	B	2	A			1	B
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	1	A	1	A				
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	1	A					1	A
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	10	A					10	A
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	≥6	B	≥6	B				

Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	2	A					2	A
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	2	A			2	A		
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	1	B	1	A			1	B
Gesamtartenzahl	Σ 27								
davon sichere Brutvögel	Σ 0								
davon wahrscheinliche Brutvögel	Σ 12								
davon mögliche Brutvögel	Σ 13								

Tab.: Übersicht zu erwähnenswerten Arten auf weiteren Transekten, welche 2026 begangen wurden.

Transekt	Länge	Begehungen	Besondere Arten
<i>Gemeinde Marpingen</i>			
1. Alsweiler Bruchelsbach	1 km	1 Begehung	Erlenzeisig (Wintergäste), Grünspecht, Mäusebussard
2. Berschweiler Rohrbach	1 km	2 Begehungen	Graureiher, Mittel- u. Schwarzspecht, Mäusebussard, Waldbaumläufer
3. Berschweiler Schullandheim	2 km	2 Begehungen	Bergfink u. Erlenzeisig (Wintergäste), Fasan, Grün-, Mittel- u. Schwarzspecht, Hohltaube, Mäusebussard, Misteldrossel, Schwanzmeise, Waldbaumläufer
4. Urexweiler Rübendellbach	1 km	1 Begehung	Goldammer, Hohltaube, Mäusebussard, Misteldrossel
<i>Gemeinde Eppelborn</i>			
5. Dirmingen Brühlpark	0,5 km	1 Begehung	Wacholderdrossel
6. Eppelborn Ill-Aue	3 km	3 Begehungen	Kormoran u. Silberreiher (Wintergäste), Dorngrasmücke, Gebirgsstelze,

			Graureiher (Nahrungsgast), Grünspecht, Haussperling, Kanada- u. Nilgans (Neozoon), Mäusebussard, Misteldrossel, Rotmilan, Schwanzmeise
7. Wald am Klingelfloß	5 km	2 Begehungen	Fasan, Feldlerche, Fitis, Gebirgsstelze, Grün-, Klein-, Mittel- u. Schwarzspecht, Habicht, Haubenmeise, Hohltaube, Kolkrabe, Mäusebussard, Misteldrossel, Schwarzmilan, Trauerschnäpper, Wacholderdrossel, Waldbaumläufer
8. Bubach Biber- und Storchenweg	1 km	2 Begehungen	Dorn- u. Klappergrasmücken, Goldammer, Nachtigall, Graureiher u. Schwarzmilan (Nahrungsgäste)
<i>Gemeinde Illingen</i>			
9. zwischen Hirzweiler und Urexweiler	2 km	2 Begehungen	Erlenzeisig u. Silberreiher (Wintergäste),

			Feldsperling (leider auch drei Totfunde bei der Nistkasten-Reinigung), Grünspecht, Graureiher (Nahrungsgast)
<i>Gemeinde Tholey und Stadt Lebach</i>			
10. um Kläranlage Sotzweiler	1 km	2 Begehungen	Kormoran (Wintergast), Misteldrossel, Schwanzmeisen, Schwarzspecht
11. Engscheider Wald	0,5 km	1 Begehung	Eisvogel, Fitis, Gebirgsstelze, Graureiher (Nahrungsgast), Grün-, Mittel- u. Schwarzspecht, Mäusebussard

Des Weiteren ist erwähnenswert, dass auf der Nisthilfe am Kastanienhof zum zweiten Mal hintereinander ein junger **Weißstorch** aufgezogen wurde und dass das einzig bekannte Brutpaar des **Schwarzstorchs** ebenfalls dieses Jahr nochmals brütete.



In einer der älteren Wasserramselnisthilfen aus Holz brüteten dieses Jahr erneut Gebirgsstelzen in der ILL-Aue Eppelborn.

Spechtroute am Klingelfloß

Eine spezielle Erfassung seltener Brutvögel findet bekannterweise seit 2023 jährlich (d.h. nun im vierten Jahr) im Wald am Klingelfloß statt. Auf der „Spechtroute“ werden die Zielarten Klein-, Mittel-, Grau- und Schwarzspecht zu zwei frühen Frühjahrsterminen an acht Fixpunkten mit Hilfe von Klangattrappen gelockt und die Reviere kartiert. Auch alle weiteren Arten (z.B. Bunt- und Grünspecht, Hohltaube) werden hier selbstverständlich parallel miterfasst. Die Ergebnisse zeigen nochmals, dass dieser sehr naturnahe Wald einen wichtigen Lebensraum für die Spechte darstellt. Bis auf den Grauspecht, der saarlandweit vom Aussterben bedroht ist, konnten alle anderen Arten nachgewiesen werden. An allen acht Punkten konnte der **Mittelspecht** nachgewiesen werden, an sechs der **Schwarz-** und an vier der **Kleinspecht**. Dem Klein- und Schwarzspecht konnten jeweils mindestens ein besetztes Brutrevier, dem Mittelspecht mindestens drei Reviere zugeordnet werden. Zudem wurden mindestens vier Reviere des Bunt- und zwei Reviere des **Grünspechts** erfasst.



Beispiele von stehendem Totholz, das in hervorragender Weise vom Revierförster im Wald am Klingelfloß belassen wird. Es ist verkehrssicher gekappt, bietet aber weiterhin Brutplatz und Nahrungshabitat für Insekten und v.a. in unserem Falle die vorkommenden Spechtarten und andere sekundär diese Höhlen bewohnenden Vogelarten.

Es zeigt sich auch, dass eine höhere Artenzahl an Brutvögeln am Klingelfloß vorkommt (N=42) und v.a. auch mehr Baumhöhlen bewohnende Arten (siehe Infopost 20 [April-Juni 2024]) als in anderen Waldgebieten, wie z.B. dem benachbarten Geisberg. Dies hebt die Bedeutung des stehenden Totholzes (vgl. vorige Abb.) und stehender, kranker, alter Bäume für die lokale Biodiversität hervor und zeigt, dass Forstwirtschaft und Naturschutz nebeneinander betrieben werden können.

4. Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im Verbandsgebiet

Unser Verbandsgebiet muss in mehrfacher Hinsicht gepflegt und unterhalten werden: einerseits haben sich alle Verbandskommunen dauerhaft verpflichtet, das Naturschutz- und Natura 2000-Gebiet „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“, d.h. das ehemalige Fördergebiet des Gewässerrandstreifenprogramms, zu pflegen und zu entwickeln, so dass es sich nicht verschlechtert; am besten sogar verbessert. Andererseits muss an unseren fast 2.000 Parzellen die Verkehrssicherungspflicht eingehalten werden und an vielen Grundstücksunterhaltungen stattfinden; dazu gehört auch eine ökologische Gewässerunterhaltung auf in unserem Eigentum befindlichen Bachparzellen. Nur größere Arbeiten (z.B. Baumfällungen, Mahd großer (hektargroßer) Flächen, Entfernen von Stämmen bei Bedarf) werden weiterhin an externe Firmen vergeben, alle durchführbaren Arbeiten erledigt unser Zweckverbandspersonal. Zuvor war dies Herr Zimmer mit NAS-Arbeitstrupp, danach nur noch Herr Zimmer und seit September (nach Verrentung) nur noch auf geringfügiger Beschäftigung.

Daher begann im Mai bei uns unsere neue Gärtnerin, Frau Kerstin Chapelier, ihren Dienst in unserem Zweckverband. Wir heißen sie herzlich willkommen! Sie soll die Nachfolge von Herrn Zimmer antreten, welcher sie derzeit noch im Rahmen seiner geringfügigen Beschäftigung einweist.

Im Mai und Juni wurden bereits einige reguläre Arbeiten im Verbandsgebiet erledigt. V.a. wird unsere naturschutzkonforme Mahd mit Balkenmäher mit 12 cm Schnitthöhe und händischem Abtrag des Schnitts sowie dem Stehenlassen von Blüh- und Altgrasstreifen für Insekten von Frau Chapelier fortgesetzt.

- Mai: Balkenmähermahd mit händischem Abtrag des Schnitts auf Grundstücken innerorts von Dirmingen (im Überschwemmungsgebiet, nicht im Naturschutzgebiet gelegen), welche an Privatgärten reichen und Freistellen der Gartenzäune



Vorher und Nachher-Fotos von einer Fläche in Dirmingen. Die Mahd erfolgte pflanzen- und insektenschonend mit Balkenmäher und der Schnitt wurde nach dem Abtrocknen händisch zusammengerechelt und abgetragen.

- Freistellen der Infotafeln und Zuwegung zur Fischtreppe auf unserem Biber- und Storchweg in Bubach (bisher 2 x, Mai und Juni)





Übersicht zum freigestellten Biber- und Storchenweg. Hier wird auch regelmäßig viel Müll eingesammelt und auf die Deponie gefahren. Zudem ist auf dem letzten Foto erkenntlich, dass der zweite Fall von Vandalismus stattfand: nachdem bereits ein Schild abgerissen und nochmals angebracht werden musste, sind nun die beiden Tafeln an der Fischtreppe mit Edding verkritzelt worden. Leider konnte man diesen mit normalem Reinigungsmittel nicht entfernen. Frau Chapelier und Herr Zimmer schauen, was es für Möglichkeiten gibt.

- Mitte Juni: Mahd mit Abtrag des Schnitts um die Amphibientümpel und an weitere Grünlandflächen um das Schullandheim Berschweiler
- Freischneiden des Straßenrandes an mehreren unserer Zweckverbandspartzen (Illingen, Hirzweiler, Welschbach, Wemmetsweiler), die an Gehwege und Straßen grenzen (bisher 2 x, Mai und Juni).
- Reinigung des Rechens in Gresaubach (bisher 2 x nach Starkregen im Mai/Juni)

Schon zuvor wurden im April einige Arbeiten von Herrn Zimmer alleine durchgeführt.

- Laichballen des Grasfrosches mussten aus Gewässern in benachbarte umgesetzt werden, da viele flache Tümpel bereits Anfang April austrockneten.
- Einsammeln von Müll im Verbandsgebiet



Ob neben unseren Amphibiengewässern zwischen Dirmingen und Humes oder am Biber- und Storchenweg, neben achtlos weggeworfenem Müll wie Dosen und Flaschen werden auch regelmäßig größere Mengen Restmüll (oftmals Altkleider) extra mit dem Auto ins Naturschutzgebiet gefahren und abgeladen. Herr Zimmer und nun auch Frau Chapelier sammeln alles ein und fahren es auf die Deponie.

- Wiedereinbau eines Felsteichbeckens



- Neuer Dienst-PKW für Geländearbeiten

Wie in den vergangenen Verbandssitzungen beschlossen, wurde ein neuer Dienst-PKW mit Anhängerkupplung für Geländearbeiten angeschafft. V.a. kann mit ihm unser PKW-Anhänger gezogen werden und der Balkenmäher und andere Gerätschaften an die Einsatzorte transportiert werden. Herr Zimmer kümmerte sich um die Einholung vieler Vergleichsangebote und führte letztlich alle vorbereitenden Arbeiten für einen Kaufabschluss durch.



5. Amphibienmonitoring 2026

Aus Zeitgründen konnte dieses Jahr nicht nur eine „abgespeckte“ Form des Brutvogelmonitoring, sondern auch nur eine „abgespeckte“ Form der Überprüfung der Amphibienbestände stattfinden.

Zwischen dem 19.03.26 und dem 22.04.26 fand die Laichballen-Suche des Grasfrosches (*Rana temporaria*), welche eine gute Übersicht über Bestandsschwankungen und auch Wirksamkeit von neu angelegten Gewässern gibt, nur an ausgewählten Gewässern statt. Die Ergebnisse der Laichballen-Zählungen von 2021-2026 sind in nachfolgender Tabelle zusammengefasst. Die Summen und Mittelwerte am Ende sind nur bedingt aussagekräftig, v.a. abhängig, ob sehr große Populationen (z.B. am Frankenbach) in einem Jahr gezählt wurden oder nicht. In Fischweiher „verirren“ sich Grasfrösche in manchen Jahren bzw. die Laichballen und nicht die Larven werden bereits von den Besatzfischen gefressen, sodass sie nicht mehr gefunden werden. Bestandsschwankungen lassen sich nur für einzelne Standorte ablesen.

Am Schullandheim stiegen Zahlen an Laichballen kontinuierlich von 2021-2026 an, v.a. aufgrund unserer stetigen Pflege und Neuanlage von Gewässern. Hoher Fischbesatz löscht bekannterweise Grasfroschbestände aus. Am Fischweiher am Ahlenbach werden die teils noch hohen Laichballenzahlen auch daran liegen, dass ein flacher Teil vom eigentlichen Fischweiher abgetrennt ist und leider auch, dass der Tümpel neben dem Ahlenbach noch immer nicht saniert werden konnte und Adulti vermutlich auch in den Fischweiher „ausweichen“, wenn dieser durch Frühjahrstrockenheit ungeeignet für die Tiere wird.³

An geeigneten Grasfroschgewässern mit großen Populationen lassen sich jährliche, teils hohe, Schwankungen feststellen, die oftmals auf Witterungsverhältnisse (Niederschlag, Temperatur) und damit Metamorphoseerfolg nicht nur im jeweiligen Jahr, sondern auch in den Vorjahren zurückzuführen sein werden (Grasfrösche werden mit ca. zwei Jahren geschlechtsreif, d.h. Bestandsschwankungen sind dann

³ Seit 2023 wird versucht, den Teich im Winterhalbjahr abzudichten (Naturschutzaufgabe für diese Arbeiten). Da der Tümpel im Winter jedoch bisher immer voller Wasser steht und der gesamte Grund aufgeweicht ist, konnte bisher keine Firma die Arbeiten umsetzen. Für 2026 wurde vom MUKMAV genehmigt, dass kleinere Rodungsarbeiten zwar bereits im Februar stattfanden mussten, aber im Juli/August, wenn das Gewässer trocken sein wird, die Abdichtung mit Ton erfolgen darf.

oftmals erst ab zwei Jahre später sichtbar). Beispiel ist der ehemalige Fischteich am Frankenbach. Andere Bestände bleiben mehr oder weniger konstant (z.B. Gewässer 2 in der Backsteinfabrik).

Tab.: Übersicht zur Anzahl von Grasfrosch-Laichballen in Gewässern im Verbandsgebiet über 1-6 Jahre.

„Nicht überprüft“ bedeutet, dass der Standort in diesem Jahr nicht oder nicht im März/April aufgesucht wurde, wenn Laichballen zu finden sind.

	Anzahl Laichballen					
	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Standort mit Daten aus allen sechs Jahren						
Gemeinde Marpingen						
Tümpel am Schullandheim	1	5	0	50	>50	>54
Gemeinde Eppelborn						
Fischweiher ASV Eppelborn	0	11	0	0	0	0
Standorte mit Daten aus fünf Jahren						
Gemeinde Eppelborn						
Gewässer 1 Backsteinfabrik	0	0	5	0	>5	nicht überprüft
Graben am Solarpark Bubach	nicht überprüft	4	1	0	0	0
Gemeinde Illingen						

Tümpel neben Ahlenbach	27	>50	>100	>40	>30	nicht zählbar ⁴
Fischweiher ASV Hirzweiler	nicht überprüft	148	70	70	>40	>45
Standorte mit Daten aus vier Jahren						
Gemeinde Eppelborn						
Graben am Frankenbach	nicht überprüft	12	43	35	>37	nicht überprüft
Ehemaliger Fischteich am Frankenbach	nicht überprüft	>100	>350	>200	>500	nicht überprüft
Gewässer 2 Backsteinfabrik	Larven	122	131	>130	>100	nicht überprüft
Waldtümpel am Sulbach	nicht überprüft	4	nicht überprüft	>7	>20	>30
Gemeinde Illingen						
Wiesentümpel am Ahlenbach	nicht überprüft	0	>10	15	14	nicht überprüft
Standorte mit Daten aus zwei Jahren						
Gemeinde Marpingen						
Biberteiche am Kimpbach	1	13	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft

⁴ Zu starke Verkrautung des inzwischen seit mind. 2021 immer zu früh austrocknenden Gewässers mit Flutendem Schwaden. Dieses Jahr soll im Sommer endlich mit Genehmigung des MUKMAV der Tümpel am Ahlenbach wieder neu abgedichtet werden!

Biberstau am Alswailerbach	37	10	Damm gebrochen	Damm gebrochen	Damm gebrochen	Damm gebrochen
Gemeinde Eppelborn						
Neues Gewässer Backsteinfabrik		nicht überprüft	1	nicht überprüft	>40	nicht überprüft
Kleingewässer-komplex III-Aue Dirmingen	Larven	17	nicht überprüft	0	nicht überprüft	nicht überprüft
Trittstein-gewässer Humes			nicht überprüft	nicht überprüft	0	1
Gemeinde Illingen						
Tümpel auf Seifenwies	>1	0	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft
Standorte mit Daten aus einem Jahr						
Gemeinde Marpingen						
Fischteich Urexweiler	1	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft
Ehemaliger Fischteich am Bruchelsbach	nicht überprüft	22	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft
Tümpel am Alsbach	Larven	10	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft

Waldtümpel am Alsweilerbach	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	43	nicht überprüft	nicht überprüft
Wegegraben Rothenberger Hof	11	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft
Wegegraben Quellbereich Frankenbach	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	9
Gemeinde Eppelborn						
Trittstein- gewässer Dirmingen			nicht überprüft	nicht überprüft	>1	nicht überprüft
Fischweiher ASV Dirmingen	nicht überprüft	nicht überprüft	4	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft
Bachstau am Dirminger Mühlbach	nicht überprüft	nicht überprüft	>10	entfernt	entfernt	entfernt
Tümpel am Hierscheider- bach	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	>100	nicht überprüft	nicht überprüft
Gemeinde Illingen						
Weiher am Bärenbach	nicht überprüft	9	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft
Gemeinde Merchweiler						

Ehemaliger Fischteich Merchweiler	nicht überprüft	nicht überprüft	1	nicht überprüft	nicht überprüft	nicht überprüft
Jahr	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Anzahl Standorte	9	18	14	14	14	7
Gesamtzahl	79	537	726	690	837	139
Ø Standort	8,8	29,8	51,9	49,3	59,8	19,9

An weiteren Zufallsfunden wurden dieses Jahr Erdkröten (große bekannte Laichpopulation am Fischweiher des ASV Hirzweiler), Berg- und Fadenmolche (Schullandheim) als auch Wasserfrösche gefunden (vermutlich größtenteils Teichfrösche, *Pelophylax kl. esculentus*, wobei im Verbandsgebiet bereits auch [eingeschleppte] Seefrösche, *Pelophylax ridibundus*, nachgewiesen wurden: <https://kartierung2020.delattinia.de/>). Wasserfrösche kamen sowohl im Kleingewässer-Komplex am Schullandheim vor als auch in der III-Aue Eppelborn.

Eine Ausbringung von Wasserfallen zum Nachweis von Molchen fand dieses Jahr leider nicht statt. Üblicherweise wird von unserem Zweckverband so zumindest seit 2021 jährlich die Präsenz des Kammmolches in der Backsteinfabrik kontrolliert. Jedoch war die Zufahrtsbrücke zwischenzeitlich unpassierbar und gesperrt (wurde inzwischen von der Naturlandstiftung wieder repariert). Im kommenden Jahr muss durch uns wieder eine Erfassung stattfinden, damit wir die kleinen und fragilen Restbestände von Kamm-, Teichmolch und Geburtshelferkröte in der Backsteinfabrik im Auge behalten. Das Eingangsgewässer wird von uns offengehalten, das zweite wichtige Amphibiengewässer befindet sich auf der Weidefläche auf welche ein Landwirt Schafe in der Backsteinfabrik für die NLS hütet. Bei einer Verschlechterung der Bestandsituation der Amphibien müssen dringend weitere Pflegemaßnahmen umgesetzt werden, da es sich hier um das einzig bekannte Vorkommen der Natura 2000-Arten Kammmolch und Geburtshelferkröte in unserem Schutzgebiet handelt.

Zudem fiel bei der Kontrolle unserer Trittsteingewässer zwischen Dirmingen und Humes auf, welche erst Ende 2022 im Rahmen des LfS-Fonds der NLS angelegt wurden, dass nur noch drei der sieben Gewässer funktionstüchtig sind. Drei halten fast gar kein Wasser bzw. nicht mehr lange genug und ein weiteres ist stark verlandet. Daher werden wir im Hochsommer, wenn die nicht mehr funktionstüchtigen Gewässer vollkommen trocken sind, diese wieder neu abdichten und im Herbst/Winter das zugewachsene entkrauten und neu eintiefen.



Diese beiden Trittsteingewässer (eigentlich für Kamm- und Teichmolch angedacht) sind noch funktionstüchtig und halten Wasser. In einem hat sich auch bereits Unterwasservegetation eingestellt. Bisher sind sie aber nur von Grasfrosch und Bergmolch besiedelt.



Diese Gewässer sind entweder bereits stark verlandet und stark mit Rohrkolben bewachsen oder aber halten selbst im Frühjahr das Wasser nicht mehr. Diese werden wieder abgedichtet und zuvor vertieft werden.

6. Weitere Meldungen

Amphibiengewässer im Wald am Schullandheim

Im Februar wurde bereits in Zusammenarbeit mit dem Saarforst eine Firma beauftragt, welche auf einer Lichtung im Wald hinter dem Schullandheim Berschweiler Gewässer für Gelbbauchunke und Co angelegt hat. Kaskadenförmig wurden in Hanglage sieben Gewässer unterschiedlicher Größe und Dauer der Wasserführung gebaggert. Die Kosten für dieses Waldbiotop wurden über die Spende der EDEKA-Stiftung beglichen (vgl. Infopost 25 [Juli-Sep. 2025]). Eine Besiedlung mit Unken fand dieses Jahr zwar noch nicht statt, doch wir sind guter Dinge, dass die Gelbbauchunken die Fläche entdecken werden. Abgewanderte Unken wurden nämlich in der Vergangenheit in Fahrspuren auf den direkt benachbarten Waldwirtschaftswegen nachgewiesen.





Die sieben Gewässer sind noch vegetationsarm und führen unterschiedlich lange Wasser. Dies entspricht dem Suchschema der Gelbbauchunke, welche kleine, besonnte Temporärgewässer für die Eiablage nutzt und sich bei Trockenheit in etwas größeren, länger wasserführenden aufhält. Das flächige Freistellen des Waldbiotops erfolgt ab sofort jeden Winter; bei Bedarf werden die Tümpel dann auch wieder händisch komplett von Bewuchs freigestellt werden.

Treffen der Gewässernachbarschaft Prims im Rathaus Lebach am 29.04.26

Am 29. April fand das diesjährige Treffen unserer **Gewässernachbarschaft Prims** statt. Freundlicherweise durften wir dieses Jahr nochmals ins Rathaus Lebach einladen. Das Treffen war mit fast 30 Teilnehmenden gut besucht. Nach Begrüßung durch den Bürgermeister Klauspeter Brill wurden drei Referate gehalten. Anschließend fand eine Exkursion an der Theel statt, wo Herr Dewes von der Stadt Lebach zwei neue innerörtliche Renaturierungsstrecken und Frau Zech eine ältere im Außenbereich zeigte, welche vom LUA umgesetzt wurde. Vor- und Nachteile der umgesetzten Maßnahmen wurden im Gelände diskutiert.



Fortbildungen zur Gewässerunterhaltung

Gewässer-Nachbarschaften Regionaler Erfahrungsaustausch

Gewässer-Nachbarschaft
GN Prim's

**Alte und neue Herausforderungen bei der
Gewässerunterhaltung:
Kurzvorträge und Exkursions-Workshop**



Fortbildungsveranstaltung mit Exkursion

**29. April 2026
Rathaus, Lebach**

Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für
Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG) mbH

Programm

9:15 | Begrüßung
Bürgermeister Klauspeter Brill
Betreuer der GN: Isabell Zech und Dr. Norman Wagner

Moderation: Steffen Zober, GFG mbH, Mainz

9:15 – 9:30 | Referat 01
EG-WRRL-Maßnahmenprogramm:
Input und Austausch mit den Kommunen
// Daniela Kaiser (LUA) / Bernhard Mende (MUKMAV)

9:30 – 9:45 | Diskussion

9:45 – 10:00 | Referat 02
**Was ist Gewässerunterhaltung und wer macht wo
Gewässerunterhaltung?** // Isabell Zech (MUKMAV)

10:00 – 10:15 | Diskussion und Pause

10:15 – 10:45 | Referat 03
**Neobiota an Fließgewässern – Aktueller
Entwicklungsstand**
// Steffen Zober, GFG mbH, Mainz

10:45 – 11:00 | Diskussion

11:00 – 13:00 | Exkursion
**„Alte“ und „neue“ umgesetzte
Gewässerentwicklungsmaßnahmen an der Theel in
Lebach**
// Betreuer/Betreuerinnen der Gewässer-Nachbarschaft
sowie alle Teilnehmenden

13:00 – 14:00 | Mittagspause und Erfahrungsaustausch

14:00 | Ende der Veranstaltung

Veranstalter

Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für
Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG) mbH
Alicenplatz 6, 55116 Mainz
Tel. 06131 – 613021, Fax 06131 – 613135
E-Mail info@gfg-fortbildung.de
www.gfg-fortbildung.de

In Zusammenarbeit mit dem
Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz des Saarlandes
Don-Bosco-Straße 1, 66119 Saarbrücken
Tel.: 0681-8500-0

Veranstaltungsort
Sitzungssaal, Rathaus Lebach
Am Markt 1
66822 Lebach

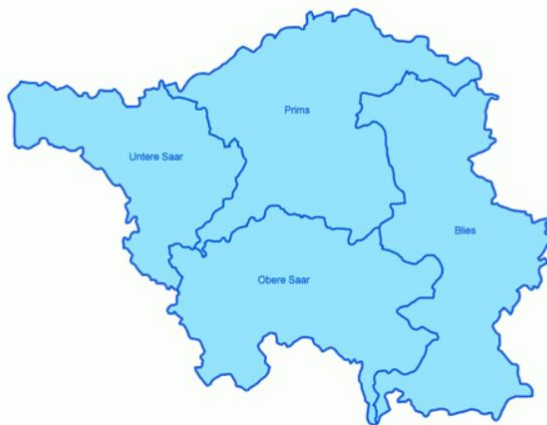
Anfahrt
siehe Anfahrtsskizze oder [Routenplaner](#)

Teilnehmer / Zielgruppe
Insbesondere das Fachpersonal der zuständigen unterhalten-
ungspflichtigen Städte und Gemeinden, Mitarbeiter der
Bauhilfe und Bauämter, Vertreter der Fach- und Aufsichts-
behörden, Landkreise, Wasser- und Bodenverbände,
Ingenieur- und Landschaftsplanungsbüros, Naturschutz-
gruppen, Vertreter der Landwirtschaft und andere
Interessierte.

Teilnehmerbeitrag
Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Die
Selbstversorgung während der Veranstaltung und das
Mittagessen nach der Veranstaltung erfolgt in Eigenregie
durch die Teilnehmenden.

Anmeldung
Bitte melden Sie sich bis spätestens **13.04.2026** auf der
Homepage der GFG, per E-Mail (info@gfg-fortbildung.de)
oder per Post an, indem Sie beigefügtes Anmeldeformular
oder eine Bestätigung an oben genannte Adresse senden.

Sonstiges
Es wird empfohlen, entsprechende Kleidung und
Schuhwerk für die Exkursion mitzubringen. Wir weisen
darauf hin, dass bei der Veranstaltung Foto- und/oder
Videoaufnahmen erstellt werden. Weitere Informationen
zum Schutz Ihrer personenbezogenen Daten finden Sie in
unserer Datenschutzerklärung (www.gfg-fortbildung.de).



Im Saarland bestehen vier Gewässernachbarschaften der GFG. Unsere ist die GN Prim's, Betreuende sind Frau Isabell Zech vom MUKMAV und Dr. Norman Wagner vom Zweckverband Natura ILL-Theel. Mitglieder sind die Städte Dillingen, Lebach, Saarlouis und Wadern, die Gemeinden Eppelborn, Freisen, Illingen, Losheim am See, Marpingen, Merchweiler, Nalbach, Namborn, Nohfelden, Nonnweiler, Oberthal, Quierschied, Saarwellingen, Schiffweiler, Schmelz, Tholey und Weiskirchen sowie das Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz des Saarlandes.

Wir möchten auch gerne auf die Festveranstaltung der GFG mbH am 22. September 2026 in Mainz-Laubenheim hinweisen, welche anlässlich des dreißigjährigen Bestehens der GFG stattfindet. Anmeldungen sollten bis zum 14. August 2026 bei Steffen Zober eingehen (info@gfg-fortbildung.de).

 Fortbildungen zur Gewässerunterhaltung Einladung und Programm zur Festveranstaltung 30 Jahre GFG mbH   Festveranstaltung 22. September 2026 Mainz-Laubenheim Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG) mbH	Programm 9:00 - 9:30 Ankunft und Begrüßung <i>Team der GFG mbH, Mainz</i> 9:30 - 10:00 Grußworte <i>Vertreter der Bundesländer Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland</i> 10:00 - 10:30 Referat 01 <i>Die GFG mbH – wie alles begann und die ersten Jahre</i> <i>Dr. Thomas Paulus, MLWUF, Mainz</i> 10:30 - 11:00 Referat 02 <i>Die GFG mbH heute – Perspektiven für die Zukunft</i> <i>Dr. Steffen Zober, GFG mbH, Mainz</i> 11:00 - 11:30 Referat 03 <i>Vernetzen, Forschen, Umsetzen – das Kompetenzzentrum Wasser Hessen</i> <i>Dr. Andrea Sundermann, Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung und Kompetenzzentrum Wasser Hessen, Frankfurt am Main</i> 11:30 - 12:00 Referat 04 <i>Entwicklungsperspektiven für die Fließgewässer in RLP</i> <i>Dr. Matthias Brunke, LFU, Mainz</i> 12:00 - 13:45 Mittagspause am Buffet mit musikalischer Begleitung + Fotoshooting 13:45 - 14:15 Referat 05 <i>Spurenstoffe in hessischen Fließgewässern</i> <i>Dr. Holger Martin, HLWUG, Wiesbaden</i> 14:15 - 14:45 Referat 06 <i>Die Bedeutung der GFG mbH für die Umsetzung der WRRL im Saarland</i> <i>Dr. Isabell Zech, MUKMAV, Saarland</i> 14:45 - 15:15 Kurze Pause 15:15 - 16:00 Podiumsdiskussion <i>Neue Aufgaben und Perspektiven für die Gewässerunterhaltung und -entwicklung?</i> <i>Dr. Steffen Zober GFG mbH und Vertreter aus den Ländern</i> 16:00 Ende der Veranstaltung	Veranstalter Gemeinnützige Fortbildungsgesellschaft für Wasserwirtschaft und Landschaftsentwicklung (GFG) mbH Alfonsplatz 6, 55116 Mainz Tel. 06131 – 613021 E-Mail info@gfg-fortbildung.de www.gfg-fortbildung.de Veranstaltungsort Hofgut Laubenheimer Höhe Auf der Laubenheimer Höhe 1-3 55113 Mainz Tel.: 06131-622260 www.hofgut-laubenheimer-hoehe.de Anfahrt s. Anfahrtskizze oder Routenplaner Teilnehmer Gesellschafter, Beiratsmitglieder, Betreuerinnen und Betreuer der Gewässernachbarschaften in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland, Vertreter der Gewässer-Nachbarschaften aus anderen Bundesländern und alle Ehemaligen der GFG mbH. Teilnehmerbeitrag Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Anmeldung Bitte melden Sie sich bis spätestens 14. August 2026 per E-Mail (info@gfg-fortbildung.de) an, indem Sie uns eine Bestätigung Ihrer Teilnahme an der Festveranstaltung an die oben genannte e-mail Adresse senden. Sonstiges Am Veranstaltungsort stehen kostenfreie Parkplätze zur Verfügung.
---	--	---

20. Workshop der Hochwasserpartnerschaft Prims am 30.04.26 in Saarwellingen.

Der Workshop der **Hochwasserpartnerschaft Prims** fand ebenfalls Ende April statt. Organisiert wurde das Treffen vom Hochwasserschutz- und Beratungszentrum (HPI) von Dr. Rita Ley und Christof Kinsinger. Der Mitgliederkreis der Hochwasserpartnerschaft Prims umfasst unter anderem die Städte Dillingen, Lebach und Wadern sowie die Gemeinden Saarwellingen, Schmelz, Tholey, Eppelborn und weitere. Die Moderation erfolgte durch den Bürgermeister der Stadt Lebach, Klauspeter Brill.

Zentrale Themen des Workshops waren der kommunale Erfahrungsaustausch der beteiligten Kommunen, Feuerwehren und des THW. Es wurden aktuelle Informationen seitens des MUKMAV durch Frau Zech, Frau Dr. Gretzschel und

Herrn Ganster gegeben. Herr Hinsberger vom LUA informierte über den Zukunftsplan Hochwasserschutz und Modernisierungen im Hochwassermeldezentrum.

Übergabe des Holzsteges in Alsweiler an die Gemeinde Marpingen

Der Abrechnungsbescheid des MUKMAV wurde unserem Zweckverband im Mai zugestellt und Anfang Juni fand dann ein Ortstermin zwischen dem Zweckverband und der Gemeinde Marpingen statt. Der Holzsteg wurde von uns an die Gemeinde übergeben, die ab sofort für Unterhaltung und Verkehrssicherung zuständig ist.



Vorab fanden im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht z.B. durch die Gemeinde bereits Baumfällungen statt (siehe vorne im Foto, zwischengelagertes Holz).

Zwischenstand Förderantrag Zaunneubau Bröttelhümes und Alsbach-Aue

Am 20. Mai fand der Submissionstermin zum Zaunneubau im Schullandheim statt. Das günstigste der abgegebenen Angebote lag fast dreifach so hoch, wie vorab in den Verbandssitzungen geschätzt. Zudem fand im Anschluss am 29. Mai eine Besprechung mit mehreren Vertreter/innen des MUKMAV statt, bei welchem uns mitgeteilt wurde, dass in dieser Größenordnung keine Förderfähigkeit besteht und

der Antrag abgelehnt wird. Das Zentrum für Biodokumentation bot an, mit uns nach einer anderen Fördermöglichkeit für den Neubau der gesamten Zaunanlage zu schauen. Jedoch sind wir realistisch und wollen auch selbstverständlich den Eigenmittelanteil der Gemeinde Marpingen so gering wie möglich halten. Daher sind wir in der Planung, die Gesamtkosten stark zu senken, indem nur noch eine Reparatur der bestehenden Zaunanlage angestrebt wird. Diese könnte dann wiederum förderfähig sein. Wir sind trotzdem weiterhin guter Dinge, dass nach dem Projekt in der ILL-Aue Eppelborn auch ab kommendem Jahr die Weideprojekte am Bröttelhümes und in der Alsbach-Aue fortgeführt werden können!

Liegenschaften

Eine eineinhalb Hektar große artenreiche Auenwiese ist hinter der Kläranlage Dirmingen im Naturschutzgebiet gelegen und befindet sich in unserem Eigentum. Sie war an die IVEG mbH verpachtet, welche jedoch die Nutzung aufgab. Auch diese Fläche (wie bereits mehrere Parzellen am Bröttelhümes, in der Alsbach-Aue und innerorts Berschweiler) wurde in Einvernehmen mit der IVEG aus dem bestehenden Pachtvertrag herausgelöst und direkt an einen lokalen Landwirt weiterverpachtet. Somit ist die extensive Grünlandnutzung hier weiterhin gesichert.



Das ca. 2 km lange Transekt (hellrot eingezeichnet) an der Kläranlage Dirmingen führt entlang der Ill, mit einem hier als geschütztes Biotop kartierten Erlen-Ufergehölz (rot schraffiert, oben) und der Bahnlinie zu einer LRT-kartierten Auenmähwiese (grün schraffiert, oben). Dort führt es im Rundweg durch den dortigen Teil unseres Naturschutzgebietes (unten, rot gefärbt).

Auszug aus der Infopost Nr. 20 (April-Juni 2024): Über die genannte Auenwiese hinter der Kläranlage Dirmingen wurde ein Brutvogel-Transekt gelegt und im Jahr 2024 dreifach begangen. Es wurden u.a. streng geschützte Arten wie Neuntöter und Mäusebussard nachgewiesen und inzwischen selten gewordene Offenlandarten wie der Bluthänfling (inzwischen Vorwarnliste). Durch die Wiederverpachtung als extensive Mähwiese wird dieser Offenlandlebensraum erhalten.

Aktuelle Shapefiles „Bestand“ und „Pacht“

Das MUKMAV verlangte von uns aktuelle Bestandsdaten. Diese lagen als Exceldatei vor, welche Kurt Wagner aufgebaut hat und pflegt. Da die Daten als Shapefile verlangt wurden, wurde von uns das LVGL gebeten, aus dieser Exceldatei eine aktuelle Shapefile zu erstellen.

Hintergrund der Anfrage war auch ein Vertragsverletzungsverfahren. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat am 14. November 2024 im Vertragsverletzungsverfahren C-47/23 festgestellt, dass Deutschland gegen die EU-Habitatrichtlinie verstößt. Grund sind massive, systematische Flächenverluste der geschützten Lebensraumtypen (LRT) 6510 („Magere Flachland-Mähwiesen“) und 6520 („Berg-Mähwiesen“). Bei uns kommt nur der LRT 6510 vor, u.a. noch viele und sehr gut bis gut bewertete magere Wiesen-Flächen in unserem Naturschutz- und Natura 2000-Gebiet „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“. Dies liegt zu einem sehr großen Teil auch an unserem Zweckverband, welcher eine Bewirtschaftung und damit die Pflege sicherstellt, ob durch eigene Mahd oder v.a. durch Verpachten an lokale Landwirte und gleichzeitige Kontrolle, dass Nutzungsaufgaben wie Düngeverbot und späte, maximal zweischürige Mahd eingehalten werden. Dies sind Grundvoraussetzungen für die Entwicklung und den Erhalt von mageren Flachland-Mähwiesen. Daher wollte das Ministerium auch wissen, welche Grünlandflächen von uns verpachtet sind und welche Grünlandnutzung derzeit stattfindet (hauptsächlich Mahd, teils Beweidung), v.a. solche mit Beständen des besagten Lebensraumtyps 6510. Auch hier konnte das LVGL auf Grundlage der Exceldatei von Kurt Wagner eine entsprechende Shapefile erstellen.

Maßnahmenflächen 1990er bis heute

Kurt Wagner bereitet im Rahmen seiner geringfügigen Beschäftigung derzeit die Digitalisierung der Daten sämtlicher seit dem Gewässerrandstreifenprojekt umgesetzter Maßnahmen unseres Zweckverbands vor, indem er aus archivierten Ordnern, teils aus den 1990ern, die Flurstücke in eine Exceldatei ausschreibt, auf welchen die Fördermaßnahmen stattfanden. Dies gilt für Zweckverbands- und Gemeindegrundstücke (sehr selten Privatgrundstücke mit entsprechender Gestattung).

Aus diesen Informationen kann uns dann das LVGL eine dritte Shapefile erstellen, welche in Zora und anderen GIS verwendbar ist. So wird bei zukünftigen Planungen

direkt eingesehen werden können, ob auf einer Fläche bereits eine Fördermaßnahme stattfand. Diese Information wird dann noch mit der Nummer der Planungsordner versehen, sodass z.B. statische Berechnungen von Brücken, die erneuert werden müssen etc. direkt gefunden und wiederverwendet werden können. Dies wird in der Zukunft viel Zeit und Geld sparen. Eine Digitalisierung der Ordner (Einscannen) steht dann als nächstes an.

Weidenstecklinge Thalexweiler

Zusammen mit dem Naturschutzbeauftragten Volker Scheid, Daniel Dewes von der Stadt Lebach und der NABU-OG konnten wir aus gestürzten Bruchweiden ca. 3.000 Stecklinge schneiden und entlang der Theel in Thalexweiler stecken. Dort war v.a. durch Uferabbrüche das Ufergehölz an manchen Abschnitten verloren gegangen. Viele der Stecklinge sind inzwischen angegangen und werden zu Bäumen heranwachsen.



Entlang der Theel besteht auf großen Streckenabschnitten ein gesundes Ufergehölz, das v.a. aus Bruchweiden und Erlen besteht.

Es hat eine Vielzahl von Funktionen für den Naturhaushalt des Gewässers: Beschattung und damit Erhöhung des Sauerstoffgehaltes, Abflussbremse bei Hochwasser, Filter für Nährstoff- und Schadstoffeinträge, Erhöhung der Strukturvielfalt und Selbstreinigungskraft, Raum für eigendynamische Entwicklung, Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten.

Bildnachweise

Fotos S. 14 und 17: Markus Brill

Fotos S. 16, 45 (oben), 47, 48 und 60: Gerhard Zimmer

Alle weiteren Fotos und Abbildungen: Norman Wagner

Die Bilder sind in geringer Auflösung gehalten, damit das PDF jeden Server erreichen kann.